

Verona den 26 Aug. 1844.

806

Mein lieber Herr Director!

Ist sehr Ihre Zuteilung vom 18. d. M. vor Augen u. freut mich mit manchen  
lieben Worten Ihre Freigebigkeit u. Ihre Freigebigkeit. Entsprungen die  
von uns beiden die besten Entwürfe für den bevorstehenden Bau.

Obwohl mit der Wichtigkeit gewissermaßen und zwar bald der Ausführung gänzlich  
wird, freut mich - die die Einnahme bis zum nächsten auf die Posten zu  
fordern - u. gelingt es mir die Vertheilung der oberen Corner - Part bei  
alla Piva und den entsprechenden, was man in unserm Aufsicht, steht, so haben wir  
genommen Zeit.

Obwohl der Bau der die Einnahme zur Grundzeit, ist sehr gut,  
so ist die Piva, von allen Seiten einzuweisen. Für unsere Sache kann  
nicht gewonnen werden wenn sie nur so oder anders fortgesetzt wird.

Obwohl die bei Basel den Pivaarbeiten nicht verbleiben, haben wir immer für  
wichtig gehalten - die die Gasthaltung Baden nicht können erwarten,  
deshalb muss mit Vertrauen das rechte Prinzip bei Wollschub be-  
halten. Es sollte die von uns vorgeschlagene Linie längs der Aare, deren  
Länge die linke Piva bis Basel, für die besten Linie. Will aber die  
Bauzeit nach den Bedingungen, dass die Aare von Piva fortsetzt, die Piva  
und die Piva möge Basel zu führen, so soll es nicht gleich sein - und  
wird es nicht Zeit u. größere Kosten in Anspruch nehmen.

In betragt unserer Einnahme haben wir von unserem Herrn Minister von  
Brück die Bedingungen 8 Stück zu 25 Aktien - Promessen, also 200 Stück  
Aktien - Promessen mit folgenden Substanz resultieren.

Hierdurch sind die letzten beiden Bedingungen  
gestellt sind.

„ mit welcher ich mich nicht meine Privatangelegenheiten

„ zu beliebigem. Ich werde die billigen Aktien bei der s. H. Nordbank, auf welche  
„ ich 20000 S. S. anbezahlt habe. Ich frage Sie nunmal darum, was in Wien l. f.  
„ also heute vor der letzten Generalversammlung, und Sie fragen mich ich sollte  
„ solche rufen lassen. Nun für ich aber ~~noch~~ ~~noch~~ wollen diese Aktien nicht mehr rufen:  
„ können, weil ich nicht anbezahlt habe. Ich habe aber keine Aufforderung erhalten,  
„ und das, wie Sie wissen, sind keine Quittungen. England wünscht ich mich nicht  
„ mehr mich zu begeben, sondern davon los zu sein. Ich gebe solche Aktien in blanco,  
„ und bitte Sie dafür einzuzinsen, was Sie können.“

Ich bitte mich Antwort Sie zu fragen, was Sie glauben, daß man nun um  
fragen sollte, um dem Herrn Minister von dem anbezählten 20000 Franken  
zu raten, was man raten kann. Ich halte es für wichtig, daß man die  
Eintritte nicht so großen Verluste in einem spezifizierten Geschäft von ihm  
abwendet. Es ist wichtig, daß man gutem Ratstand mit gutem zu fördern hat  
auf über von einem Privatgeschäft zurückzugehen. Daher kann es mich für  
nicht mehr Zeit nehmen. Antworten Sie mir nicht ohne erkennbaren Grund die  
rüber, und fragen Sie mit Herrn von Gernon Kollegen auf Mittel und Wege,  
wie man die Sache wissen kann, in was auf die möglichst schonen, und  
wennigst ohne furchtbare Art.

Dafür und Tugend schreiben mir aus Dresden. Dort sieht es noch ganz  
schwarz aus - die Gewitterwolken, die über Deutschland verweht liegen,  
sind sehr bedenklich - möge die neue Centralgewalt eine Einigung hervor-  
bringen!

Mit herzlichem Grüßen

Ganz in Ewigkeit

Requiescat





